

Haltepunkt Drahtzug im Naturpark Harz/Sachsen-Anhalt



Krebsbachtich



Kreuz unweit der Mägdetrappe



Köthener Hütte



Selkewasserfall

Im wildromantischen Selketal ist der Haltepunkt Drahtzug der Harzer Schmalspurbahnen ein idealer Ausgangspunkt für Spaziergänge oder Wanderungen im Natur- und Geopark. Ganz in der Nähe gibt es in allen Himmelsrichtungen interessante Ziele.

In westliche Richtung (Bahnübergang) führt ein Weg durchs Krebsbachtal. Der etwa 5 km lange Bach entspringt im Rambergmassiv südlich der Viktorshöhe und mündet hier bei etwa 300 m über NHN in die Selke. Nicht das Quellgebiet, sondern der Krebsbachtich soll Ziel eines kleinen Spaziergangs sein. Er war etwa zu jener Zeit als Triebwerks-

teich errichtet worden, als 1787 im „Neuen Werk“ der Hütte Mägdesprung eine Drahtzieherei ihren Betrieb aufnahm. Später verhinderte der Damm des Teiches, dass sich die Krebspest bis in den Oberlauf des Baches ausbreiten konnte. Deshalb konnte sich dort bis heute ein Reliktvorkommen des sehr seltenen Edelkrebesses erhalten.

Wir nutzen den Fußweg an der B 185, um vorbei am Arbeiterhaus (Baujahr 1870) des Stahlhammers (1902 abgerissene Blank- und Kettenschmiede, Feilenhauerei) den Ausgangspunkt des Bernburger Weges zu erreichen. Er zweigt an der im Verlauf in Richtung Mägdesprung gele-

genen Selkebrücke der B185 ab und führt uns hinauf zum Klippenweg („Selketal-Stieg“). Unser Ziel ist das gusseiserne Kreuz auf dem Bergsporn nordöstlich vom Drahtzug. Luise, die mit Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen verheiratete Tochter des Herzogs Alexis Friedrich Christian von Anhalt-Bernburg (1767-1834), hatte es 1837 zur Erinnerung an ihren Vater – den Gründer von Alexisbad – nahe der Mägdetrappe aufrichten lassen. Von dort oben schweift unser Blick bis zum Ramberg.

Wo einstmalig Draht gezogen wurde, entstanden Mitte des 19. Jh. die Gebäude der Revierförsterei Drahtzug. In ei-

nem der Gebäude befindet sich heute das Scheunen-Café. Auf der der ehemaligen Revierförsterei gegenüberliegenden Straßenseite können wir direkt zum Klippenweg hinaufsteigen und auf diesem in südwestlicher Richtung zur Köthener Hütte laufen (400 m über NHN). Die Wanderhütte mit Glockenturm war 1897 von Wanderfreunden des Harzklub-Zweigvereins Köthen als Schutzhütte errichtet worden.

Tief unten im Tal, direkt unterhalb der Köthener Hütte, befindet sich der Wasserfall der Selke. Zu ihm gelangen wir, indem wir direkt vom Haltepunkt Drahtzug flussaufwärts wandern.



Natur- und Geopark Harz

Die Geschichte der Harzregion erzählt davon, wie Menschen mit und von der Natur lebten bzw. leben. Durch die Nutzung ist eine einmalige Kulturlandschaft entstanden.

Faltblätter und Broschüren des Regionalverbandes Harz enthalten Anregungen für erlebnisreiche Aufenthalte im Natur- und Geopark.

